

# ZEHN JAHRE STÄDTEPARTNERSCHAFT HÖXTER/CORVEY-CORBIE

von Oberstudiendirektor Fritz Bürmann

Am 9. Juni 1974 wird in einem Festakt in der Aula des König-Wilhelm-Gymnasiums das 10-jährige Jubiläum der Städtefreundschaft Höxter/Corvey-Corbie begangen. Viele Bürger unserer Stadt und aus Corbie, aus allen Berufskreisen, die Jugend der Gymnasien Corbie und Höxter und der Realschule in Höxter werden an der Feier teilnehmen, um gemeinsam mit hohen Vertretern der französischen und deutschen Regierung die Freundschaft unserer beiden Städte und unserer Länder zu bekräftigen.

Das großflächige Mosaik der Eingangshalle unseres Gymnasiums, das die geistigen und kulturellen Bindungen zwischen Somme und Weser darstellt, die bronzenen Tafel am Portal des Rathauses: „Deutsch-Französische Freundschaft Höxter/Corvey-Corbie“, das blaue Europaschild an den Einfallstraßen unserer Stadt mit dem goldenen Sternenkranz „Höxter, Gemeinde Europas, Partnerstadt von Corbie/Somme“ sind die sichtbaren Zeichen dieser Partnerschaft. Sie wurde nicht willkürlich geschaffen, sondern beruht auf historischen Bindungen, die bis in das Jahr 822 reichen, als die Abtei Corvey als NeuCorbie von Adelhard und Wala, den Vettern Karls des Großen, gegründet wurde.

Die Partnerschaft wurde offiziell durch zwei Akte besiegt. In einer feierlichen öffentlichen Sitzung der Ratsherren am 9. Juli 1963 in der Aula des alten König-Wilhelm-Gymnasiums überreichte Bürgermeister Franz Lüke seinem Amtsbruder von Corbie Gustave Poingt eine Grußbotschaft, eine Urkunde, in der es u. a. heißt: „Es ist der aufrichtige Wille des Rates, daß ein herzliches Einvernehmen die gesamte Bevölkerung der beiden Städte umschließt. Wir sind bereit, mit der Bevölkerung der Stadt Corbie dem ersehnten Ziel der Erhaltung und Festigung des Friedens zu dienen.“ Der Abschluß der Partnerschaft erfolgte dann am 7. Juni 1964 im Rathaussaal von Corbie in einer öffentlichen Sitzung.

Bürgermeister Poingt überreichte die große Urkunde mit der Verpflichtung, mit der Schwesterstadt Höxter partnerschaftlich zusammenzuarbeiten, um „ihren Beitrag zur deutsch-französischen Verständigung, zur europäischen Freundschaft und zum Frieden unter den Völkern zu erbringen.“ Diese Freundschaft wird der Schlußpunkt einer langen Geschichte sein, die vor 1100 Jahren begann.

Den Grundstein zur Partnerschaft legten am 6. Juni 1958 Oberprimaire des König-Wilhelm-Gymnasiums auf einer Studienfahrt nach Frankreich. Der jugendnahe Bürgermeister Jean Truquin empfing die jungen Höxteraner und

überreichte einen Stich der Abtei aus dem Jahre 1745. Dechant Verfaillie weckte am Glasschrein der Gebeine Adelhards in der Abteikirche die Erinnerung an den Gründer Corveys. Das Gefühl der gemeinsamen Vergangenheit beeindruckte Lehrer und Schüler und fand eine lebhafte Resonanz in Höxter. Am 2. Juli 1960 kam die erste Delegation mit Bürgermeister Poingt zur Einweihung des Erweiterungsbau des KönigWilhelm-Gymnasiums nach Höxter. Bei der Enthüllung des von Oberstudienrat Gauhl geschaffenen farbigen Mosaikbildes bekräftigten durch Handschlag Bürgermeister Professor Dr. Dittmar und Bürgermeister Poingt unter der Bundesfahne und der Trikolore die neue Freundschaft beider Städte.

Ein säkulares Jubiläum von hohem geistigen Niveau und europäischer Tragweite, die 1300 -Jahrfeier von Corbie, führte eine große Delegation von Ratsherren und Bürgern aus Höxter in die Schwesterstadt. In dem historischen Festzug stellte ein Wagen die Gründung Corveys durch Adelhard und Wala dar. Die Ansgarfeier führte 1965 eine große Delegation aus Corbie in den festlichen Kaisersaal von Corvey, um Ansgar in seinem Wirken als Leiter der Klosterschule und Missionar des Nordens zu würdigen. Der Bischof von Amiens, Mgr. Leuliet, und der französische Generalkonsul, M. Herly, Bürgermeister Truquin und der Präsident des Syndikat d'Initiative, M. Doubliez, waren an der Spitze der französischen Gäste.

Die Partnerschaft entfaltete sich nunmehr und erfaßte zahlreiche Berufs- und Interessengruppen. Regelmäßig wurde auf Studienfahrten des König-Wilhelm-Gymnasiums, später auch der Realschule, die Partnerstadt besucht. Die Jugend Corbies kam ihrerseits nach Höxter, nahm am Unterricht des Gymnasiums und der Realschule teil und führte mit ihrer Laienspielgruppe Szenen aus Lustspielen Molières auf. Das Orchester, und die Laienspielgruppe des König-Wilhelm Gymnasiums spielte im Festsaal in Corbie Schillers »Turandot«, Goethes»Mitschuldige« und gab zwei Konzerte mit klassischer und moderner Musik. So fühlte die Jugend beider Städte, daß es in der Kultur der Völker mehr Verbindendes als Trennendes gibt.

Der HLC lud verschiedentlich die Jugend Corbies zum Dreizehnlinnenlauf ein. 1966 nahm eine Gruppe des HLC am Festival Internatinal Gymnique" im Stadion von Corbie teil. Der damalige Vizepräsident des französischen Senats, M. Piette Garet, überreichte der siegreichen höxterschen Mannschaft einen Pokal. Der VfL führte gemeinsam mit der Union Sportive de Corbie die Jugend beider Städte zu Freundschaftsspielen auf die Weserkampfbahn oder in das Stadion von Corbie.

Die Freiwillige Feuerwehr beteiligte sich aktiv an der Städtepartnerschaft und

führte mit den französischen Kamaraden gegenseitige Besuche und Feuerlöschübungen durch. Sie bekämpfte mit den Corbienser Feuerwehrmännern einen Brand in einem benachbarten pikardischen Dorf. An den regelmäßig durchgeführten Besuchen von Delegationen beider Städte nahmen Bürger aller Berufsstände teil, um die Probleme der französischen Kollegen kennenzulernen und Anregung für den eigenen Beruf zu gewinnen.

Festliche Höhepunkte erfuhr die Partnerschaft durch die Hundertjahrfeier des König-Wilhelm-Gymnasiums am 21. 9. 1967, durch die 1150-Jahrfeier von Corvey im September 1972 und durch die Einweihung des Schulzentrums am Bielenberg am 22. 10. 1973. Freude und Leid wurden von beiden Städten geteilt. Mit aufrichtiger Trauer erwiesen Rat und Bürger der Stadt Corbie dem verewigten Bürgermeister Lüke die letzte Ehre.

Nach dem Amtsantritt von Professor Dr. Rosenbaum als Bürgermeister erhielt die Partnerschaft neue Impulse. Die Feierlichkeiten zum 375-jährigen Bestehen der Schützengilde festigten die Freundschaft.

Uneigennützige Haltung und gemeinsame Anstrengungen waren auf beiden Seiten nötig, um alte Vorurteile und Ressentiments zu überwinden und Vertrauen zu gewinnen. In diesem Sinne wirkten neben den Bürgermeistern, Ratsherren und Stadtdirektoren, die Initiatoren und Förderer der Partnerschaft, im besonderen unter den französischen Freunden der Präsident des Syndikat d'Initiative Paul Doublez, der Vorsitzende der Schulpflegschaft des Gymnasiums Pierre Formeaux, Dechant Andre Verfaillie, die Ratsherren M. Caron, M. Darras, M. Ossart, Stadtdirektor Cordier, die Direktorin Mme Wery und M. Paul Emery. Mit ihnen arbeiteten eng zusammen Ratsherr Gerd Zell, die Studiendirektoren Helmut Loos und Helmut Wiesemeyer, Kreistagsabgeordneter Hermann Grewe, Buchhändler Herbert Henze und Stadtoberamtmann Rudolf Lohmann.

So sind die historischen Bindungen zwischen Corbie und Höxter/Corvey in unserer Zeit erneuert und durch eine lebendige Partnerschaft gefestigt worden. Am 20. 5. 1973 fand der erste Teil des 10-jährigen Jubiläums seinen Ausdruck in einem Festakt im Sitzungssaal des Rathauses von Corbie, in dem neben Bürgermeister Truquin und Professor Dr. Rosenbaum, der Protektor der deutsch-französischen Partnerschaften des Somme-Departments, Professor Henry Chauchoy, und der Leiter des König-Wilhelm-Gymnasiums die stetige Entwicklung unserer Partnerschaft würdigten.

Mögen die festlichen Tage in Höxter das Band der Freundschaft festigen und die Bürger von Corbie und Höxter mit dem festen Willen erfüllen, das so schön begonnene Werk der Zusammenarbeit unserer beiden Städte fortzuführen, weiter auszubauen und neue Freunde zu gewinnen!